

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

- 17Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.
- 18Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.
- 19Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.
- 20Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.
- 21Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein.
- 22Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du gottloser Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.
- 23Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,
- 24so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.
- 25Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, so lange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist. Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben, und du wirst ins Gefängnis geworfen.

- 26Amen, das sage ich dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.
- 27Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen.
- 28Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.
- 29Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.
- 30Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt.
- 31Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben.
- 32Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.
- 33Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast.
- 34Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron,
- 35noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel für seine Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs.
- 36Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen.
- 37Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

in diesem Evangeliumsabschnitt sind die „Gebote Jesu“ sehr komprimiert aneinander gereiht. Von den Geboten Jesu haben wir einmal über 80 gezählt. Er verkündete sie mit nachdrücklicher Vollmacht wenn er sagt: **„Ich aber sage euch...“**

Jedes dieser Gebote muss bedacht werden und jedes kann das menschliche Zusammenleben entscheidend erleichtern und entlasten. Aus dieser Ansammlung möchte ich einen Satz herausgreifen und ihn besonders betonen: **„Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein.“**

Was hier für den Bruder gilt, gilt selbstverständlich auch für die Schwester, gilt also für **jeden Nächsten!**

Überlegen wir einmal kurz, wen wir schon einmal im Leben erzürnt, d.h. geärgert haben...

Jede Beleidigung, jede Ungerechtigkeit, jede üble Unterstellung oder Missachtung der Gefühle anderer zählt in die Reihe der Ursachen, weswegen wir Menschen verärgern.

Wenn ich mir das so vorstelle, dann stehen wir permanent vor Gericht, müsste fast ständig ein Spruch des Hohen Rates über uns ergehen. Und dieser Spruch wäre nicht immer sehr milde.

Oft höre ich im Beichtgespräch: „Ich habe niemanden umgebracht...“ Das ist so etwas wie ein selbst ausgestellter Persilschein für die eigene weiße Weste.

Jesus sieht das ganz anders. Für ein sozialverträgliches und respektvolles Miteinander gehört höchste Achtsamkeit und Empathie. Wer eine Verärgerung bei anderen verursacht steht in Schuld, weil es mitunter schweres seelisches Leid ist, was hier verursacht wird.

Seelisches Leid hat im menschlichen Gedächtnis Langzeitfolgen. Wer ein solches Leid erlitten hat lebt in der ständigen Gefahr, es auch anderen spüren zu lassen.

Hier kommt ein verzerrtes Gerechtigkeitsempfinden ins Spiel: „Der andere soll auch mal spüren wie es mir geht...“ Und schon werden Verletzungen weiter gegeben. Es droht eine endlose Spirale des Verletzens und Verletztwerdens.

Wenn uns jemand beleidigt oder seelisch Verletzt, können wir

uns gleich auf die Suche nach dessen Verletzungen machen und wir werden schnell fündig. Es gilt eine Regel, die sich etwa so formulieren lässt: **Wer Verletzungen erlitten hat, gibt sie so lange weiter, bis er verziehen hat...**

Unsere Frage im Konfliktfall sollte also nicht heißen „Wer ist schuld?“, sondern **„wer wurde zuerst verletzt?“**

Wenn wir wissen, dass der andere seine bereits früher erlittenen Verletzungen nur weiter gibt, dann kann das helfen, einen Vergebungsprozess anzustoßen und somit die Spirale des Leids zu unterbrechen.

Wer seinen Nächsten zürnt, soll dem Gericht verfallen sein.

Ein sehr bedenkenswerter Satz Jesu, den wir uns zu Herzen nehmen müssen.